

lesezeichen

Zeitung des AStA der TU Darmstadt



AStA-Sitzung

Stadtmitte S1|03/ 65
Dienstag 17:00 Uhr

Büro Stadtmitte

Gebäude S1|03/62
Hochschulstr. 1
64289 Darmstadt

Öffnungszeiten:

Mo und Mi: 9:30 – 14:00 Uhr
Di und Do: 9:30 – 13:00 &
14:00 – 17:00 Uhr
Fr: 9:30 – 13:30 Uhr

Büro Lichtwiese

Gebäude L1|01/248
Otto-Berndt-Str. 2
64287 Darmstadt

Öffnungszeiten:

Mo, Di & Do: 09:30 – 14:00 Uhr

Kontakt

Stadtmitte: 06151/ 162117
Lichtwiese: 06151/ 163217
service@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Hochschulpolitik

hopo@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Fachschaften

fachschaften@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Nachhaltigkeit

nachhaltigkeit@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Finanzen

finanzen@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Soziales

soziales@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Mobilität

verkehr@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Feminismus/Gleichstellung

gleichstellung@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Öffentlichkeit

oeffentlichkeit@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Antifaschismus

antifa@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Queer

queer@asta.tu-darmstadt.de

Referat für politische Bildung

pobil@asta.tu-darmstadt.de

Referat für Internationale

international@asta.tu-darmstadt.de



4 Der AStA

5 Im Strom der Zeit

6 Gewerbe der Studierendenschaft

8 Gremien an der Universität

10 Kein Bock auf Nazis – Refugees Welcome!

11 Brief an alle Studentinnen

12 Über den Studienbeginn – Ein Warnzeichen(!)

13 Das Queer-Referat stellt sich vor

14 Anwesenheit – Pflicht versus Verantwortung

15 Von der Stadtmitte zur Lichtwiese

16 Tutor International – From Students For Students

18 Studium selbst finanzieren – Worauf muss ich achten?

20 Handicap-Referat, Sozialreferat und Studieren mit Kind

21 Die Angebote des AStA

22 Quiz

Impressum

lesezeichen.

Zeitung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses der
Technischen Universität Darmstadt
c/o AStA TU Darmstadt, Hochschulstr. 1, 64289 Darmstadt

Ausgabe: Oktober 2015 / Auflage: 2000

Redaktion: Johanna Saary, Viet-Anh Nguyen Duc, Susanne
Pawlewicz und Yannis Illies / Layout: Matthias Speck
V.i.S.d.P.: Johanna Saary,

zeitung@asta.tu-darmstadt.de / www.asta.tu-darmstadt.de

Der AStA der TU Darmstadt ist ein Organ der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft der TU Darmstadt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Kommentare spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des AStAs wieder.

Liebe Erstis,

im Namen des AStA möchten wir Euch herzlich an der TU Darmstadt willkommen heißen! Das Schreiben eines Begrüßungstextes für Studienanfänger*innen ruft sogleich die eigenen Erinnerungen an die Studieneingangsphase hervor – aber keine Angst – dies soll keine tränenge tränkte, schwulstige oder belehrende Rückschau werden, auch wenn ihr beim Lesen nicht um den ein oder anderen Tipp herum kommen werdet.

Von Jahr zu Jahr drängen immer mehr junge Menschen an die heutzutage verächtlich als 'Massenunis' bezeichneten Universitäten. Diese Masse, die da auftaucht und sich alljährlich bewaffnet mit Ersti-Tüte und Bierflasche zu Semesterbeginn durch die Stadt und den Campus schiebt, erinnert nun auch die letzten 'schon-da-gewesenen' daran, dass schon wieder ein neues Semester beginnt. Diese Erkenntnis geht nicht selten mit einem Gefühl der Beklemmung einher: Mist! Die Erstis kommen. Hat das neue Semester schon angefangen? Die drei geplanten Hausarbeiten habe ich schon wieder nicht rechtzeitig eingereicht. Verdammt. Das Studium stellt die Studis vor ein enormes „Problem“: Trotz Bachelor- und Masterstudium gibt es noch immer die Möglichkeit, Dinge aufzuschieben: Ganz einfach nicht abzugeben. Resultat: Schuldgefühle. Schuldgefühle. Schuldgefühle.

Erwartungsgemäß würde nun folgender Ratschlag angebracht scheinen: Lass Dein Studium nicht schleifen, schiebe die Abgaben nicht zu lange heraus, motiviere Dich – schließlich geht es hier um Deine Zukunft! Der frühe Vogel fängt den Wurm! Das Disziplin-Mantra spiegelt eine Haltung wieder, die von der in der Schule erwarteten nicht abweicht. Doch was kann der Unterschied zwischen Bildung an der Schule und Bildung im Studium sein? Max Horkheimer, ein Frankfurter Philosoph, hat in den 50er Jahren eine lesenswerte Erstsemesterrede gehalten, in der er die universitäre Bildung zu umreißen versucht:

„Diejenigen unter ihnen, welche heute ihr Studium beginnen, tun gut daran, für einen Augenblick darüber nachzudenken, was sie von diesem Studium sich erwarten. Im Vordergrund steht wohl zumeist der praktische Zweck, sich die Vorkenntnisse für bestimmte Berufe anzueignen, [...]. Zu solchen Momenten tritt jedoch eine Vorstellung, die manche von Ihnen vielleicht nicht sehr deutlich zu bezeichnen vermöchten, von der ich aber glaube, daß sie in verschiedenen Graden des Bewußtseins allen jungen

Studenten eigen ist [...]“. Und weiter heißt es: „Es ist der Gedanke, daß das Studium an der Universität nicht bloß eine Karriere verspricht, sondern zur reicheren Entfaltung der menschlichen Anlagen, zu einer angemessenen Erfüllung der eigenen Bestimmung die Gelegenheit bietet. Der Begriff, der sogleich sich darbietet, wenn diese Vorstellung sich aussprechen will, ist der der Bildung.“

Max Horkheimer differenziert zwischen dem notwendigen Aspekt der Berufsvorbereitung und dem der Bildung. Er kritisiert eine Vorstellung von Bildung, die rein mit der Aufnahme von Wissen gleichzusetzen wäre und lediglich zweckorientiert ist: „Der Prozeß der Bildung ist in den der Verarbeitung umgeschlagen. Die Verarbeitung – und darin liegt das Wesen des Unterschieds – läßt dem Gegenstand keine Zeit, die Zeit wird reduziert. Zeit aber steht für Liebe; der Sache, der ich Zeit schenke, schenke ich Liebe.“ Konkret kann das heißen: Bildung braucht Zeit. Es lohnt sich, auch mal nach links, rechts und zurück zu schauen und das Studium als einen sehr vielfältigen Prozess zu betrachten und auch mal inne zu halten, um die vielen Eindrücke zu sortieren. Sich den Luxus erlauben, einer Sache, die nicht prüfungsrelevant ist, Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und sich auch mal darin zu verlieren. Aber vor allem: Lasst es auch mal krachen!

...Meine Schuldgefühle wurden genommen, als ein Professor in einer Vorlesung sagte: „Wer das ganze Studium ausschließlich mit Studieren verbracht hat, hat etwas falsch gemacht! Studium ist so viel mehr: neue Menschen, eine neue Umgebung, neues Wissen, das es zu hinterfragen gilt. Diskussionsrunden, Engagement...und nicht zuletzt: Feiern bis zum Morgengrauen.“

Wir wünschen Euch einen spannenden Studienbeginn und ein manchmal auch verunsicherndes und enttäuschendes Studium voller Leidenschaft und Kritik.

Die Zeitungsredaktion

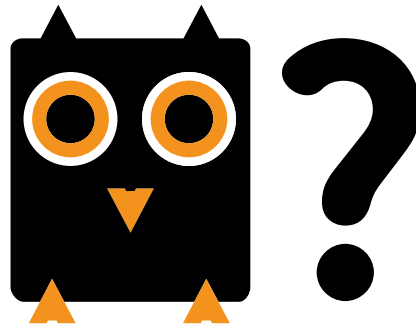
Lesetipp: Max Horkheimer (1952): Zum Begriff der Bildung. In: Max Horkheimer. Gesammelte Schriften. Band 8. Fischer Taschenbuch Verlag.

Was ist der AStA?

Die Abkürzung AStA steht für „Allgemeiner Studierendenausschuss“ und trägt deswegen den Artikel „der“. Es heißt also nicht „die oder das AStA“. Das solltet ihr euch zumindest schon mal verinnerlichen. Mit eurer Immatrikulation gehört ihr der Studierendenschaft der TU Darmstadt an. Jedes Jahr im Sommersemester finden die Hochschulwahlen statt bei der ihr eure Stimme für das Studierendenparlament, das höchste studentische Gremium an der TU Darmstadt, abgeben könnt. Das Studierendenparlament wählt in seiner konstituierenden Sitzung den „Allgemeinen Studierendenausschuss“, der die Studierendenschaft nach außen vertritt.

Wie kann ich mich als Ersti in den AStA einbringen?

Der AStA ist offen für alle Studierenden und deren Interessen, Meinungen und Themen. Jeden Dienstag findet um 17 Uhr die AStA Sitzung statt, bei der alle immer herzlich eingeladen sind vorbeizuschauen und mitzudiskutieren. Wenn ihr also ein Thema habt, was eure Meinung nach unbedingt bearbeitet werden muss oder noch gar nicht vertreten ist, dann scheut nicht vorbeizuschauen und bringt euch ein. Es ist wichtig, Probleme, die ihr als Studis habt anzusprechen - für euch und für alle Studierenden der TU Darmstadt.



Wer und wie viele ist der AStA?

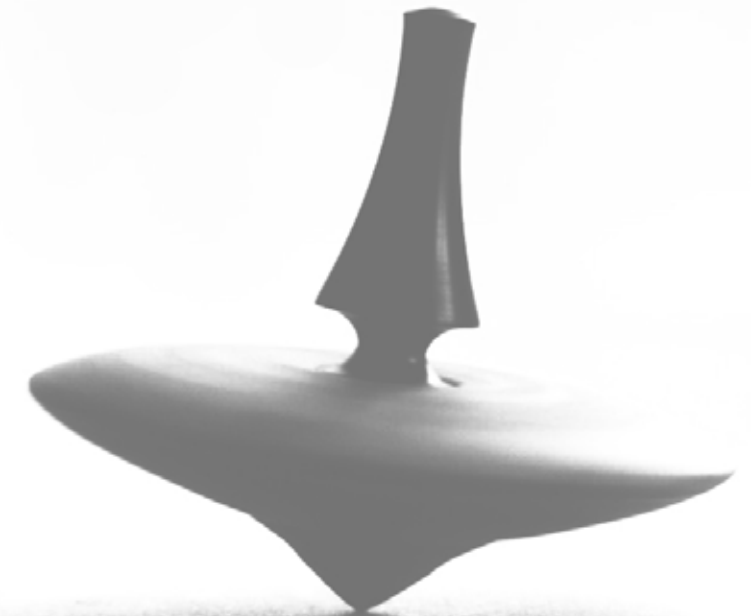
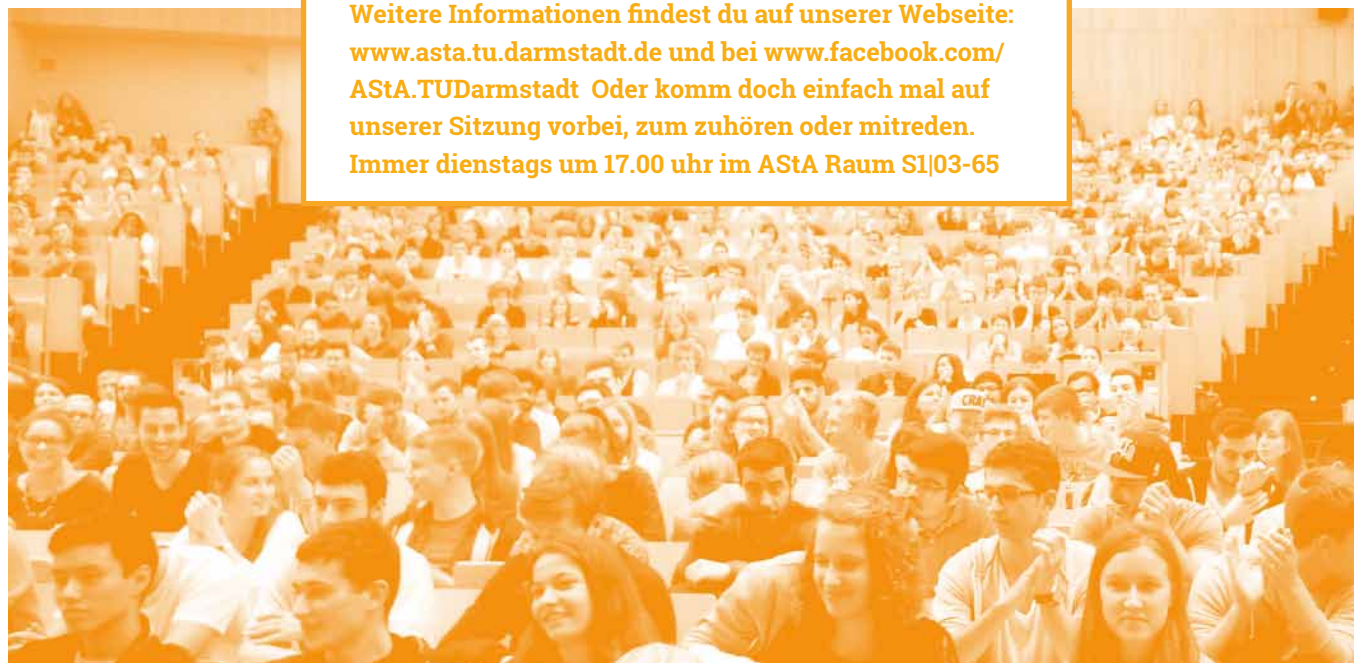
Den AStA bilden ganz normale Studierende aus den unterschiedlichen Fachbereichen der TU Darmstadt. Mobilität, Studienfinanzierung, Internationale und Queere Themen sind nur wenige der vielen Themengebiete, die von den knapp 30 Studierenden im AStA bearbeitet werden. Wir haben einen Überblick über unsere Arbeit in dieser Erstausgabe für euch erstellt.

Was macht der AStA für dich?

Während ihr euch im AStA Büro einen Internationalen Studierendenausweis machen lassen oder einen Transporter mieten könnt, werden auch Termine für die allgemeine Rechtsberatung vergeben oder bei euren individuellen Problemen versuchen wir für euch schnell die richtige Beratungsstelle herauszufinden. Die politische Arbeit des AStA findet in den Referaten statt. Ein Referat wird meist von einer bis zwei Personen begleitet, die zum Beispiel Veranstaltungen und Diskussionen organisieren, um damit Studierende für unsere Themen zu sensibilisieren oder aufmerksam zu machen.

Die politische Bildung ist eine zentrale Aufgabe des AStA und sogar im Hessischen Hochschulgesetz (HHG) festgeschrieben. Deshalb bietet der AStA viele Vorträge in den politischen Ringvorlesungen an.

Weitere Informationen findest du auf unserer Webseite: www.asta.tu.darmstadt.de und bei www.facebook.com/AStA.TUDarmstadt Oder komm doch einfach mal auf unserer Sitzung vorbei, zum zuhören oder mitreden. Immer dienstags um 17.00 uhr im AStA Raum S1|03-65



Viet Anh Nyguen Duc

Im Strom der Zeit

Von den vielen Jahren, die ich in der Schule verbracht habe, ist vermutlich die Zeit während der Abiturphase am schnellsten vergangen. Die vielen Anstrengungen, die ich für das Lernen aufbrachte, hatten meine ganze Konzentrationskraft beansprucht und ließen Stunden für Stunden vergehen, ohne dass ich es recht bemerkte. Ich war völlig im Strom der Zeit versunken, vergaß mich selbst und alles um mich herum. Besonders die Prüfungsphase verging so rasch, dass ich kaum die einzelnen Tage zu dieser Zeit auseinanderhalten kann. Die eine Prüfung folgte der nächsten, alles kam geschwind auf mich zugeflogen und ehe ich mich versah, waren schon die wichtigsten Prüfungen gelaufen; Geschichte, Englisch, Musik, Deutsch und dann zuletzt Mathe, alle diese Prüfungen nahm ich ohne zu zögern an und bearbeitete sie, wie ich es gelernt hatte. Als dann alles vorbei war, veränderte sich nach und nach meine Zeitwahrnehmung, es folgte eine Phase der Entschleunigung. Die Tage wurden länger, sie dehnten sich ins Unendliche. Ich hatte unglaublich viel Freizeit

und genügend Langeweile, um mir einige ernsthafte Gedanken über mein Leben zu machen. Mir war aufgefallen, dass ich in all den Jahren, die ich in der Schule verbracht hatte, nie recht ein wirkliches Vorbild gefunden habe, nie Ideale angestrebt oder sonst irgendetwas besonderes unternahm. Ich habe einfach nur das getan, um an mein Abitur zu kommen, und sobald eben dieses Ziel, das ich immer vor Augen hatte, bewältigt war, hatte ich den Eindruck, dass ich einen wichtigen Lebensabschnitt beendet hatte. Nun würden weitere Lebensabschnitte folgen, mit neuen Herausforderungen und Verpflichtungen, dachte ich. Aber umso länger ich dann über mein Leben nachdachte und mich darüber mit meinen Freunden verständigte, desto größer wurde jenes Fragezeichen, das sich über mein Leben spannte und bald konnte ich nicht mehr im Ernst glauben, dass ich so schnell ein neues Ziel finden würde. Was würde aus mir werden? Während meine Freunde immer bestimmte Ziele verfolgten, die über das Abitur hinauswiesen, hatte ich mich eigentlich, wie mir bald bewusst wurde, nur von Zwängen

treiben lassen. Ich habe eigentlich nie wirklich entschieden, mein Leben bewusst zu führen. Ich tat immer nur das, was zu tun war. In Wahrheit war ich aber sehr orientierungslos, mir wurde unbehaglich und bald fand ich mich selbst, wie viele meiner Freunde, auf Wanderstiefeln unterwegs, in der Landschaft Brasiliens herumstreifend. Ich verspürte eine Unruhe in mir, ein gewisse Angst, ich könnte mein Leben verfehlen. Schließlich musste ich mich entscheiden, was aus mir werden würde. Auch dort schien die Zeit in einem merkwürdigen Stillstand zu verharren, ich war gerade mal in vier Städten und es waren schon 2 Monate vergangen. Aber meine Frage, wer ich eigentlich werden will, blieb unbeantwortet, ich wick ihr aus. Nun stehe ich hier im Gang vor dem Begrüßungssaal meiner Universität. Würde ich hier Orientierung finden? Würde ich hier Zeit haben, ein Verständnis dafür zu entwickeln wer ich bin? Plötzlich kamen dann große Mengen an Studis aus dem Saal geplatzt, sie eilten alle Richtung Mensa. Ich folgte.



Um euch die Zeit eures Studiums zu verschönern, betreibt die Studierendenschaft einige Gewerbe. Hierzu gehören der Papierladen, auf der Lichtwiese, der euch mit Schreib- und Modelbaumaterial versorgt, die Fahrradwerkstatt zwanzig°, die Raum & Hilfe zum selbstständigen reparieren deines Fahrrads anbietet, sowie die Kulturbetriebe Schlosskeller, 603qm und der Biergarten auf der Bastion, dem Schlossgarten.

Die Gewerbe der



Papierladen

Im Papierladen im Hörsaal- und Medienzentrum an der Lichtwiese könnt ihr zu günstigen Preisen alle Materialien erwerben, die ihr für euer Studium braucht. Ihr findet dort Pappen, Skizzenbücher, Modellbaumaterial, Zeichenwerkzeuge, aber auch den klassischen Karoblock für die nächste Matheübung. Alle, die hier arbeiten, sind selbst Studierende und können Euch so bestmöglich beraten.

Öffnungszeiten im Semester:
Montag – Freitag 10 – 15 Uhr
E-Mail: papierladen@asta.tu-darmstadt.de
T.: 06151 16-28378 [facebook.com/papierladen](https://www.facebook.com/papierladen)

603qm

Nach rund 10 Jahren Veranstaltungsbetrieb macht das 603qm derzeit eine kleine Pause, da an der selben Stelle, zwischen Mensa und Audimax ein Neubau für den Club entsteht. Während der Bauzeit gibt es im Innenhof hinter dem Fachbereich Psychologie in der Magdalenenstraße einen kleinen aber gemütlichen Übergangsbetrieb, das 60,3qm. Ihr müsst also zu keiner Zeit auf euren Kaffee nach der Mensa verzichten und könnt auf einem Bildschirm den Baufortschritt verfolgen! Sobald der Neubau steht, wird es wieder eine Reihe von regelmäßigen Veranstaltungen geben, wie den Kneipenabend, einem festen Bestandteil der Darmstädter Ausgehkultur. Um für mehr Vielfalt und Abwechslung zu sorgen, wurde sich gegen Resident-DJs entschieden. Daher wechseln sich die DJs ab, die die Reihen unter dem Banner der InDieDisco (Indie-Rock/Alternative), des Tanz Lokal (Lokale Künstler), des Sägewerk (Elektro) oder auch des Klubs bespielen. Dabei kann gerade der Klub auf eine sehr illustre Runde von vergangenen Acts zurückblicken: Waren doch schon u.a. Mr. Oizo, Peaches, Busy P, Ellen Allien, Roman Flügel oder Modeselektor dort für die Musik zuständig.

Wer kreativ mitarbeiten möchte, hat die Möglichkeit sich ehrenamtlich am Projekt 603qm zu beteiligen. Die Planung für den Neubau ist derzeit in vollem Gange und wird bald allen offen stehen, die Kreativität und Engagement mitbringen. Bei Interesse freut sich das Team über jede E-Mail an mitmachen@603qm.de.

Öffnungszeiten des Cafes:
Montag – Freitag 11 – 17 Uhr
(und bei Veranstaltungen nach Ankündigung)

Mehr Informationen auf der Webseite des Gewerbes:
www.603qm.de
E-Mail: kontakt@603qm.de
[facebook.com/papierladen](https://www.facebook.com/papierladen)



Studierendenschaft

Schlosskeller & Schlossgarten

Der Schlosskeller ist ein autonomes Gewerbe des AStA der TU Darmstadt und existiert bereits seit 1966. Die Entwicklung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen wird vor allem von Studierenden realisiert. Der Schlosskeller ist kein gewinnorientiertes Unternehmen, sodass die Preispolitik der angebotenen Getränke und Speisen sich generell an studentisches Publikum richtet. Die Arbeit im Schlosskeller basiert auf Mitbestimmung des Teams. Als Studierender hast du nicht nur die Möglichkeit günstig in toller Location feiern zu gehen sondern auch die Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen zu nutzen. Außerdem kannst du dich im Team engagieren und z.B. eigene Veranstaltungen im Team entwickeln. Der Schlosskeller ist, wie der Schlossgarten, als AStA-Gewerbe ein studentischer Arbeitgeber. Von Studierenden für Studierende.



zwanziggrad°

Du hast ein Problem an deinem Fahrrad, aber keine Möglichkeit, es selbst zu lösen? Du hast dir ein neues Teil bzw. Ersatzteil gekauft und willst es montieren, aber in deiner Wohnung geht das nicht? Dann komm und lass dir helfen. zwanzig° hat alles, was zur Reparatur gebraucht wird: Werkzeug, Platz und fachkundige Personen, die dir mit Tipps zur Seite stehen. Hier kannst du dir das Werkzeug, das du brauchst, ausleihen und vor Ort selbst tätig werden. Darüber hinaus bietet das zwanzig° auch Workshop an, bei denen du lernen kannst, auch schwierigere Teile an deinem Rad zu reparieren. Die Werkstatt befindet sich am im Audimax Gebäude der TU Darmstadt, auf der Rückseite in Richtung altes Hauptgebäude.

Öffnungszeiten in den Semesterferien:
Montag, Mittwoch & Donnerstag 18 – 21 Uhr

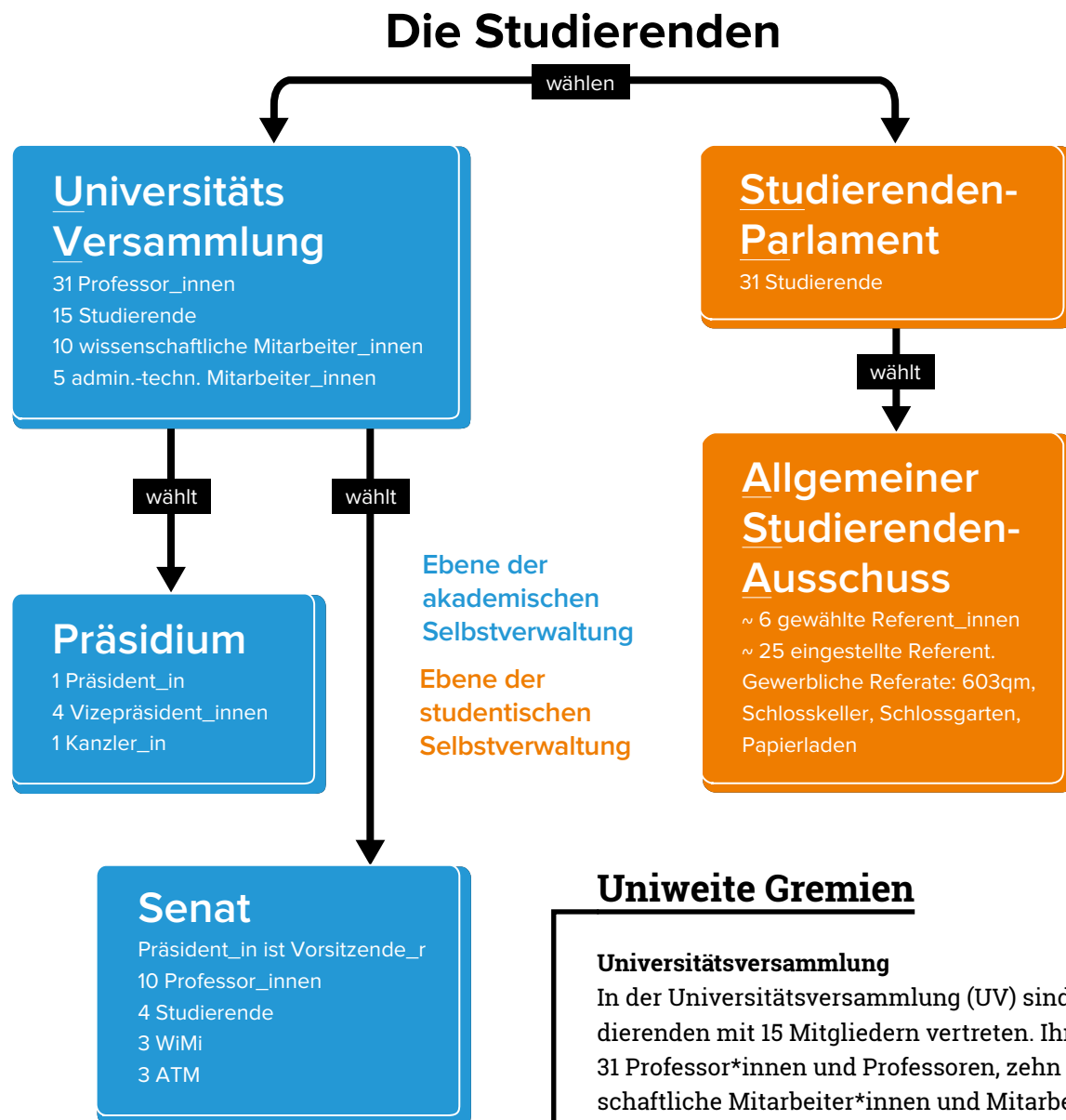
Die Kontaktdaten und unser Programm findest du auf www.schlosskeller-darmstadt.de. Oder du kommst einfach im Büro, im Raum S1/03/61, vorbei. Das Programm und News des Schlossgartens gibt es auf www.schlossgarten-darmstadt.de zu finden.

Der Schlossgarten ist ein Projekt des Schlosskellers und 2010 neu hinzugekommen. Die entspannte Atmosphäre auf der Schlossbastion, mitten im Platanenhain, lädt zum Verweilen ein. Die Saison im Garten orientiert sich an den Zeiten des Sommersemesters von April bis September, wobei das Wetter die Saison sowohl verlängern als auch verkürzen kann. Geöffnet ist an schönen Tagen ab 11 Uhr.

Gremien an der Universität

Politik gibt es nicht nur in der großen Welt, sondern auch an Hochschulen. Hier ein kleiner Überblick, welche Gremien wofür stehen und was sie leisten. Wie in der Bundes- und Landespolitik auch, hängt der Erfolg der Hochschulpolitik entschieden davon ab, dass sich Leute daran beteiligen. Dies kannst du auf zwei verschiedenen Wegen tun: Entweder du engagierst dich selbst in den Gremien, oder du nutzt einfach die jährlichen Hochschulwahlen im Sommersemester um deiner Stimme Aus-

druck zu verleihen. Aber warum wählen? Die Wahl ist deine Möglichkeit, in die Hochschulpolitik einzugreifen und etwas zu verändern. Mit deiner Stimmabgabe wählst du dabei nicht nur eine Liste oder Person, du unterstützt auch alle anderen, die dich in diesem Gremium vertreten; denn es ist ein Unterschied, ob die Vertreter*innen und Vertreter von fünf Prozent der Studierenden gewählt wurden oder eben von 50 Prozent. Es gibt also mehr als einen guten Grund, zur Wahl zu gehen.



Die Studierenden

wählen

Universitätsversammlung

31 Professor_innen
15 Studierende
10 wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
5 admin.-techn. Mitarbeiter_innen

wählt

Präsidium

1 Präsident_in
4 Vizepräsident_innen
1 Kanzler_in

wählt

Senat

Präsident_in ist Vorsitzende_r
10 Professor_innen
4 Studierende
3 WiMi
3 ATM

Ebene der akademischen Selbstverwaltung

Ebene der studentischen Selbstverwaltung

Uniweite Gremien

Universitätsversammlung

In der Universitätsversammlung (UV) sind die Studierenden mit 15 Mitgliedern vertreten. Ihnen stehen 31 Professor*innen und Professoren, zehn wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter und fünf administrativ-technische Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter aller Fachbereiche gegenüber. Wie bei allen uniweiten Gremien gibt es hier Listenwahl, keine Personenwahl. Auf jeder Liste stehen Vertreter*innen und Vertreter verschiedener Fachbereiche. Die Aufgaben der UV sind die Wahl des Präsidiums und die

Die Studierenden

wählen

Fachbereichsrat

wählt

Dekanat

Dekan_in, Prodekan_in,
Studiendekan_in

Fachschaftsrat

Gremien am Fachbereich

Fachbereichsrat

Der Fachbereichsrat, meist nur FBR genannt, ist das höchste Gremium am Fachbereich. Er behandelt Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für den Fachbereich. Der FBR ist zuständig für

- Erlass der Prüfungs- und Studienordnung
- Planung der Lehrveranstaltungen
- Zusammensetzung von Berufungskommissionen für neue Professorinnen und Professoren
- Ausstattung der Fachgebiete
- Abstimmung der Forschungsvorhaben
- Wahl des Dekans bzw. der Dekanin

Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) besteht nur aus Studierenden und ist so etwas wie die "gewählte Fachschaft". Er vertritt die Interessen aller Studierenden eines Fachbereichs.

Verabschiedung von Ordnungen, die die ganze Universität betreffen. Außerdem wählt sie die Mitglieder des Senats, hierunter auch 4 studentische.

Senat

Der Senat der TU Darmstadt überwacht die Geschäftsführung des Präsidiums und berät es in Angelegenheiten von Struktur-, Entwicklungs- und Bauplanung, Haushalt, Forschung, Lehre und Studium. Gewählt werden die Mitglieder, unter ihnen vier studentische, von der Universitätsversammlung.

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (StuPa) besteht aus 31 studentischen Mitgliedern, die per Listenwahl gewählt werden. Seine Aufgabe ist vor allem die Wahl und Kontrolle des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) sowie Abstimmung über den Haushalt der Studierendenschaft.

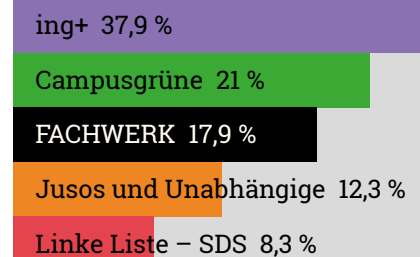
AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die Vertretung der Studierenden auf Hochschulebene und darüber hinaus. Er wird größtenteils vom Studierendenparlament gewählt. Auf politischer Ebene setzt sich der AStA für die Interessen aller Studierenden ein und ist außerdem verantwortlich für eine Vielzahl an Serviceangeboten.

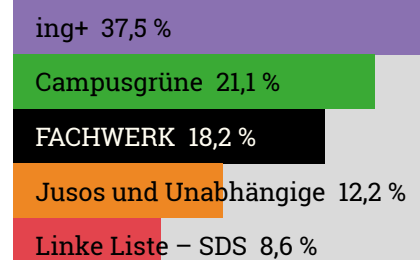
Fachschaftenkonferenz

Die Fachschaftenkonferenz (FSK) besteht aus dem Zusammenschluss aller Fachschaften der TU Darmstadt. Sie trifft sich etwa einmal im Monat und bespricht aktuelle, Fachschafts-relevante Themen.

Wahlergebnisse 2015/16 – Studierendenparlament



Wahlergebnisse 2015/16 – Universitätsversammlung



Kein Bock auf Nazis – Refugees Welcome!

In Darmstadt einen rechten Aufkleber zu finden oder offen getragene Nazi-Symbolik zu entdecken, passiert zum Glück nicht oft. Nach den Pegida-Protesten und der aktuellen Welle an Gewalttaten gegen Flüchtlingsheime haben sich allerdings auch Menschen rechter Gesinnung in Darmstadt wieder hervorgegagt. Deshalb hier ein Überblick rechter Strukturen in Südhessen und Darmstadt.

Der Kreisverband der NPD Darmstadt-Dieburg hat sich 2008/9 mit dem Kreisverband Odenwald zusammengeschlossen, ein Zeichen von Mitgliederschwund. Flyer und Infostände der NPD waren seit dem in Darmstadt nicht präsent. Wahlplakate der NPD waren meist nur wenige Tage im Stadtbild zu sehen. Im August 2015, zur Eröffnung der Erstaufnahmestelle von Flüchtlingen in Darmstadt verteilte die NPD erstmals wieder Flyer in Briefkästen in den an die Erstaufnahme angrenzenden Stadtteilen. Ein Tag später wurde eine neue Facebookseite der NPD Darmstadt-Dieburg erstellt, auf der die Partei verkündigte in Darmstadt wieder aktiver werden zu wollen. In den letzten Jahren als freie Kameradschaft in der Region übriggeblieben ist die Nationale Sozialisten Ried, die 2010 in Biblis gegründet wurde und mit Neonazis aus dem Frankfurter Raum vernetzt ist. Weitere freie Kameradschaften, wie die Kameradschaft Darmstadt und Jugend Odenwald haben sich nach Aktionen von Nazigegner_innen um 2010 aufgelöst. Auch wenn die Strukturen nicht mehr aktiv sind, gibt es für rechtes Gedankengut ein Mobilisierungspotenzial. Die Geschichte, des rechten Rockerclubs Old Germans, der auf die Kameradschaft Bergstraße zurückgeht und sich später in Bad Ghosts unbenannte zeigt zudem, dass sich die Namen der Gruppierungen ändern, diese aber nicht verschwinden. Von der verbotenen Blood and Honour Gruppe



ist beispielsweise ein Tattoo Studio knapp 40 km von Darmstadt entfernt übriggeblieben (Ausführliche Informationen findet ihr in der Broschüre „Kein Bock auf Nazis in Darmstadt und sonstwo“ der Anti-Nazi-Koordination, die ihr im AStA Büro mitnehmen könnt). Gerade

jetzt sehen rechte Gruppen die Chance wieder mehr Mitglieder zu gewinnen, da rassistische Kommentare und Taten von „besorgten Bürger_innen“ begrüßt werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle hinsehen und handeln, wenn in unserem Umfeld, ob im privaten oder im öffentlichen Raum Menschen diffamiert und diskriminiert werden. Zeige Zivilcourage! Genauso wichtig ist es sich für eine gelebte Willkommenskultur einzusetzen. Du kannst dich für die Geflüchteten in Darmstadt engagieren. Wenn du wissen willst wie, schau mal auf unserer Website oder schreibe eine Mail an refugees@asta.tu-darmstadt.de. Um Darmstadt zu zeigen, dass wir für offene Grenzen und eine tolerante Gesellschaft sind, hat ein Bündnis „Refugees Welcome“ Aufkleber im Darmstadt Design entwickelt, die ihr auch im Büro des AStAs abholen könnt.



Hunger oder Essen übrig? Komm zum Foodsharing- Fairtailer!

Weltweit landet jedes dritte Lebensmittel unverzehrt im Müll. In jedes davon wurden Arbeitszeit, Ressourcen, zum Teil lange Transportwege und Geld investiert. Deshalb hat der AStA seit Anfang 2014 einen Kühlschrank und ein Regal im Offenen Raum stehen, in die ihr Lebensmittel stellen könnt, die noch essbar sind, die ihr aber selbst nicht mehr schafft zu essen und ihr könnt euch eben mitnehmen auf was ihr Hunger habt. So wollen wir einen Beitrag zu weniger Lebensmittelverschwendung leisten und unsere studentischen Geldbeutel schonen.

Organisiert, und auch mit Essen befüllt, wird der Kühlschrank von den Foodsaver*innen, die sich ehrenamtlich darum, dass Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden dürfen, aber noch genießbar sind, aus Supermärkten abgeholt werden.

Bitte denkt auch daran, den Fairteiler sauber zu hinterlassen oder sogar (optimaler Weise) ggf. zu reinigen.

Kontakt zur lokalen Foodsharing Gruppe bekommt ihr unter: darmstadt@lebensmittelretten.de

Liebe Studentin,

ein lüsterner Blick, ein frecher Spruch, eine Hand am Hintern – als junge Frau ist man in Sachen Anmachen so einiges gewöhnt. Neulich war eine Freundin von mir in der Krone tanzen, als ein Typ ihr im Vorbeilaufen einen Klaps auf den Hintern gegeben hat. Mutig wie sie ist, hat sie ihn angesprochen und ihm klar gemacht, dass das nicht in Ordnung ist. Seine Antwort: „Warum wunderst du dich als einzige Frau auf der Tanzfläche?“

An einer technischen Universität mit 29% Frauenanteil hat man es nicht immer leicht, ob im Hörsaal oder abends beim Feiern. Mein Ratschlag: bildet Banden und fordert euer Recht auf Selbstbestimmung ein! Gemeinsam lassen sich einfacher Ansagen verteilen und mit einer Freundin „drüber reden“ hat schon immer geholfen.

In Clubs kann man auch immer die Türsteher oder Barkeeper ansprechen, falls man sich belästigt fühlt. In den Lokalisationen des AStA gehört es zur Policy, dass Beschwerden nicht verharmlost werden und unser Personal euch unterstützt. Aber auch im Uni-Alltag kannst du dir Unterstützung suchen. Sollte dir ein Kommilitone oder Dozent zu nahe kommen, kannst du dich an die zentrale Frauenbeauftragte oder das Bedrohungsmanagement (klingt gefährlich, ist es aber nicht) wenden. Dort arbeiten Frauen, die dich unterstützen, Fälle prüfen und auch Möglichkeiten haben, etwas zu unternehmen. Merk dir – du bist nicht alleine und nicht die Erste, die sich mit einem Fall von sexueller Belästigung an die dafür eingerichteten Stellen wendet! Du kannst auch einem Wendo-Kurs für Selbstverteidigung für Frauen machen. Der AStA hat eine Kooperation, bei der er 30€ der Kurskosten übernimmt. Und du kannst dich natürlich jederzeit an das Frauen/Feminismus/Queer-Referat des AStAs wenden, wenn du eine erste Anlaufstelle suchst.

Deine Zeit an der Uni soll dir Spaß machen – vielleicht triffst du ja auch die große Liebe und erlebst einen wundervollen Flirt. Die Blicke stören dich nicht, dumme Anmachen gehen dir aber auf die Nerven? Du definierst deine Grenzen selbst! Damit du und wir anderen Studentinnen uns wohlfühlen, müssen wir gemeinsam NEIN zu sexistischer Kackscheiße sagen!

Abschließend noch ein kleiner Tipp: In den Fachbereichen gibt es Frauenfördermittel. Diese kannst du nutzen, wenn du auf eine wissenschaftliche Konferenz fahren möchtest und es werden auch immer wieder beispielsweise Karriere-Workshops für Frauen angeboten. Wende dich einfach an deinen Fachbereich oder deine Fachschaft!

Deine Nina

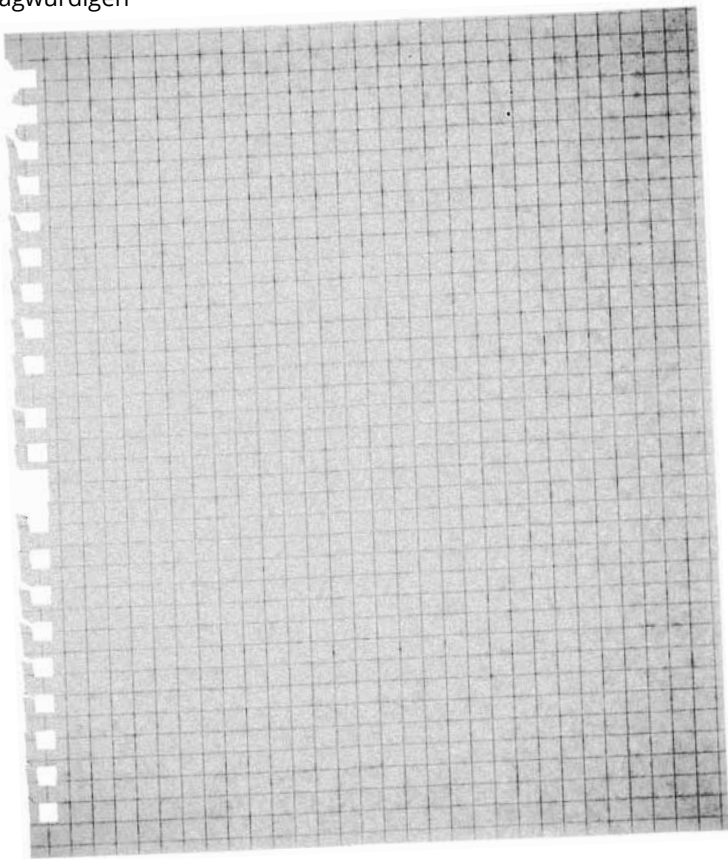
Adressen:

- Frauenbeauftragte
<http://bit.ly/1lh9sRS>
- Bedrohungsmanagement
<http://bit.ly/1NBD44y>
- Queerreferat
www.asta.tu-darmstadt.de/queer
- Wendo-Kooperation
<http://bit.ly/1Lx8civ>
- Frauenförderung
<http://bit.ly/1PU8zoK>
- Big Sister
<http://bit.ly/1PyY5Kz>
- MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik
www.mentorinnennetzwerk.de

Wer unter Studienbeginn so etwas wie „Neubeginn“, „Aufbruch“, „Änderung des Altbekanntes“ oder Ähnliches versteht, könnte angesichts der universitären Anforderungen enttäuscht sein. Genaugenommen ändert sich nicht viel, sondern eine gewisse Tendenz, die bereits in der Schule angelegt ist, wird fortgesetzt und verstärkt: Sinnloses Zeitabsitzen, stupides Lernen, sich disziplinieren und abrichten. Man ist fragwürdigen

Autoritäten ausgeliefert und gerät in Drucksituationen, die einem den Spaß am Lernen nehmen. Man hat das Gefühl, dass man Dinge tut, die man, würde man in einer vernünftigen Gesellschaft leben, nicht tun würde. In einer vernünftigen Gesellschaft käme niemand auf die Idee, Dinge bloß für eine Prüfung auswendig zu lernen, um sie dann, sobald die Prüfung vorbei ist, zu vergessen. Niemand würde sich der permanenten Drucksituation aussetzen, in der man durchfallen oder sogar exmatrikuliert werden könnte: für die eigene, geistige Bildung ist so etwas gar nicht sinnvoll. In einer vernünftigen Gesellschaft würde man sich Zeit nehmen, um Zusammenhänge zu verstehen, die einen selbst herumtreiben. Gewiss, auch dort würde die Bildung einem nicht einfach so zufliegen, auch hier wäre das Studium mit Herausforderungen und Widerständen verbunden. Aber es wären Widerstände an denen man sich abarbeitet, um an ihnen zu wachsen. Eben dies gilt für die heutigen Universitäten nicht. So vernünftig ist sie leider nicht, da sie Strukturen bereithält, die ein ernsthaftes Studieren erschweren. Man wird bald in verschiedene Drucksituationen hineingeworfen, man

muss plötzlich dies und das tun, es gibt zu viele Veranstaltungen und Verpflichtungen, aber nur wenig Zeit zum Nachdenken und Reflektieren. Permanent drängt sich die Möglichkeit des Scheiterns auf, ein Scheitern, worfür man sich dann auch noch selbst verantwortlich macht. Und so könnte das Studium zu einer Phase fortgesetzter Sinnlosigkeit werden, einer neuen fragwürdigen Etappe



Über den Studienbeginn. Ein Warnzeichen (!)

des Lebens, einer Phase, in der man in Rastlosigkeit, Eile und dauerhafter Anstrengung durch die Zeit gejagt wird. Es würde erneut darum gehen, sich den herrschenden Strukturen zu unterwerfen, sich abzufinden, mit der Welt, wie sie ist – das sind gewiss die psychischen Dressuren für den Arbeitsmarkt.

Einige unter den Studienanfängern werden sicherlich diese neuen Zwänge, diese leeren, von der Uni aufgenötigten Lebensentwürfe dankbar annehmen. Man würde die Unsinnigkeiten universitärer Anforderungen

als Herausforderung annehmen, man würde sich einem harten Plan der Selbstdisziplinierung unterwerfen, um in Regelstudienzeit mit guten, vielleicht mit besten Noten zu bestehen. Für Menschen mit so einer Einstellung ist dieser Text nicht geschrieben. Dafür gibt es die Hoch³, die Zeitung der Uni-Verwaltung. Nein, dieser Text ist für jene geschrieben, die aus verschiedensten Gründen durch

Klausuren fallen werden, Klausuren verschieben, mit dem Druck nicht zurechtkommen und dann von der Uni wegverwaltet werden. Er ist für jene geschrieben, die dem Selbstbild der TU Darmstadt nicht entsprechen und darunter auch noch zu leiden haben. Er ist vor allem für diejenigen geschrieben, die mit einem kritischen Anspruch an die Uni gekommen sind, gehofft haben, die Probleme der Welt, das unnötige gesellschaftliche Leid, die Brutalitäten in der Geschichte und Gegenwart, in irgendeiner Weise zu verstehen, zu deuten und gegebenenfalls zu verändern. Wie kann es denn sein, dass in unserer hochmodernen Welt Smartphones, Laptops und Autos ohne Ende, im Überfluss produziert werden, während es immer noch Armut und Hunger, Krieg und Elend gibt? Wie kann es sein, dass man sich so vielen Zwängen

unterwerfen muss, obwohl es auch anders möglich wäre zu leben? Sich solche Fragen zu stellen würde bedeuten sich weiterzubilden, ein Verständnis von gesellschaftlichen Problemen zu erlangen. Solche Aufgaben, einen Menschen auszubilden, weist die Universität von sich ab. Es bleibt daher ein einziger Weg: Sich psychisch von den Zwängen der Uni freimachen, mit Freunden diskutieren, Bücher lesen, Schreiben, hinterfragen. Ob das Studium beginnt, entscheidet nicht die Universität, sondern nur jene, die studieren wollen.

An alle schwulen, lesbischen, bisexuellen, asexuellen, "Queers of Color", intersexuellen, trans* und queeren Student*innen,

dürfen wir uns vorstellen – wir sind das Queer-Referat des AStA der TU Darmstadt. Bei uns können alle mitmachen, die sich der Gender-Thematik und emanzipatorisch-feministischen Einstellungen verbunden fühlen. Wir wirken durch Offenheit und Sichtbarkeit, sowie durch verschiedene Angebote für Studierende. Du kannst jederzeit beim Queer Referat vorbeischauen. Unsere Angebote richten sich an alle Studierende! Unsere Ziele sind es Akzeptanz und Vielfalt an der Technischen Universität Darmstadt zu fördern. Dazu vernetzen wir uns regional und bundesweit mit Hochschulgruppen und queeren Organisationen und machen sowohl auf offensichtliche, als auch auf unterschwellige Diskriminierung aufmerksam. Neben Workshops und Beratung möchten wir in Zukunft Strukturen und Angebote ausbauen, um insgesamt das Bild einer vielfältigen Universität für alle zu prägen.

Wir freuen uns über Anregungen und hilfreiche Tipps zur Verbesserung des Angebots. Kontaktiert uns per E-Mail unter queer@asta.tu-darmstadt.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/qu33rtud

Dein Queer-Referat, AStA TU Darmstadt



Unser aktuelles Angebot für alle Studierenden und Freund*innen

Queer Team: Mach mit! Gestalte das Queer Referat und die Uni mit im Queer Team. Eine offene Gruppe aus Studierenden und Freund*innen um das Queer Referat. Derzeit gibt es zwei offizielle Queer Referent*innen.

Wöchentliche QueerDays an der Evangelischen Hochschule, der Hochschule Darmstadt und an der TU Darmstadt: Jeden Mittwoch 18:30, Treffpunkt: Haupteingang, Altes Hauptgebäude der TUD (offen für alle Interessent*innen, auch Nicht-Student*innen). Auf Wunsch auch mit Abholservice.

Queere Events: Aktuelle Veranstaltungen zB. der Christopher Street Day (Hier angekündigt oder durch Aushang/Flyer)

Sprechstunde von und für queere Student*innen auf Anfrage (ggf. können wir euch an professionelle Hilfestellen weiterleiten). Selbstverständlich vertraulich und anonym.

Geplantes Zusatzangebot für das Wintersemester 2015/16: Queere Orientierungswoche für Ersties (1. Vorlesungswoche im Oktober), Queere Woche, Feministischer Stammtisch für alle Interessierten, QueerFunDay, Queer Buddies.

Anwesenheit: Pflicht versus Verantwortung

Seitdem im nordrheinwestfälischen Hochschulgesetz die Anwesenheitspflicht in universitären Lehrveranstaltungen zum Wintersemester 2014/2015 weitestgehend aufgehoben wurde – ausgenommen sind praktische Übungen, Sprachkurse, Exkursionen, Praktika oder vergleichbare Lehrveranstaltungen – hat sich die öffentliche Debatte um die Pflicht zur physischen Präsenz in Lehrveranstaltungen wieder neu entzündet. In der Kontroverse über Anwesenheitspflicht vertreten Studierende und Lehrende meist konträre Standpunkte. Die Dozierenden, die sich für eine Anwesenheitspflicht in Seminaren und Vorlesungen aussprechen, begründen dies mit der besseren Planbarkeit der Lehrveranstaltungen und der Notwendigkeit der Teilnahme an denselben, um ein Studium erfolgreich in der Regelstudienzeit absolvieren zu können. Das gelegentlich eingeworfene Argument, dass durch die Abschaffung der Anwesenheitspflicht die Anwesenheit in Lehrveranstaltungen für obsolet erklärt wird, spitzt den Diskurs lächerlich zu. Da die Studierenden sich alle freiwillig (!) für ein Studium und dessen Erfordernisse entschieden haben, stellt der Appell zur Aufhebung der Anwesenheitspflicht keine Absage an die Sinnigkeit von Anwesenheit in Lehrveranstaltungen per se dar, sondern richtet sich ausschließlich gegen die erzwungene physische Präsenz, als Bedingung zum Erwerb von credit points.

In den Seminaren und Vorlesungen mit Anwesenheitspflicht reicht das regelmäßige bloße Rumsitzen aus, um eine Studienleistung zu erbringen oder fungiert als Voraussetzung, um zu einer Prüfung zugelassen zu werden. Die Leistung, für die die Studierenden mit CPs belohnt werden, besteht also darin, dass sie sich zur richtigen Zeit am richtigen Ort aufhalten. In Seminaren, in denen es dahingegen keine Anwesenheitspflicht gibt, halten Studierende für eine Studienleistung beispielsweise Referate oder schreiben Essays, die auf einer inhaltlichen Auseinandersetzung basieren. Es ist verwunderlich, dass an einer Bildungsinstitution die physische Präsenz ebenso als Leistung angesehen wird wie die geistige.

VertreterInnen der Anwesenheitspflicht gehen davon aus, dass die geistige Aktivität der Studierenden notwendigerweise mit dem erzwungenen Anwesensein einhergeht. Die körperliche Anwesenheit alleine impliziert jedoch nicht, dass die Anwesenden auf das Seminar vorbereitet sind, am Seminargespräch teilnehmen oder in der Vorlesung zuhören. In der Anwesenheitspflicht ist der Vorwurf enthalten, dass formale Bedingungen notwendig sind, um die Studierenden zum Studieren zu bewegen. Dabei wird ausgeblendet, dass die Studierenden sich aus eigenem Antrieb für ein Studium entschieden haben und dementsprechend nicht nachträglich dazu gezwungen werden müssen. Anstatt den Studierenden ein eigenes Interesse an ihrem Studienfach zu unterstellen, begegnet ihnen die Universität mit dem Misstrauen, dieses Interesse nicht eigenständig verfolgen zu können. Den Studierenden wird somit die Fähigkeit der Verantwortungsübernahme für das Studium aberkannt und sie werden stattdessen durch die Anwesenheitspflicht bevormundet. Die Universität muss die Möglichkeit bieten das Studium als ein selbstgewolltes erfahrbar zu machen, um die Studierenden in ihrer ungezwungenen Entscheidung für ein Studium zu bestätigen. Obschon der Sprecher der TU Darmstadt sich implizit gegen eine Anwesenheitspflicht ausspricht, – „Unsere Studenten sind erwachsene, mündige Menschen.“¹ – gibt es in den Allgemeinen Prüfungsbestimmungen (APB) der TU keine Regelung der Anwesenheitspflicht zugunsten der Studierenden. Die Dozierenden können dementsprechend in den jeweiligen Lehrveranstaltungen willkürlich entscheiden, ob es Anwesenheitspflicht gibt oder nicht. Der ASTA fordert eine allgemeine Regelung der Anwesenheitspflicht bzw. deren Abschaffung auf Landesebene:

„Nach einem Gutachten des Landes Nordrhein-Westfalen sind Anwesenheitspflichten weder sinnvoll noch hochschul- oder verfassungsrechtlich hinnehmbar. Wir plädieren an die Landesregierung, hier Klarheit im Gesetzestext zu schaffen und Anwesenheitspflichten für unzulässig zu erklären.“

Von der Stadtmitte

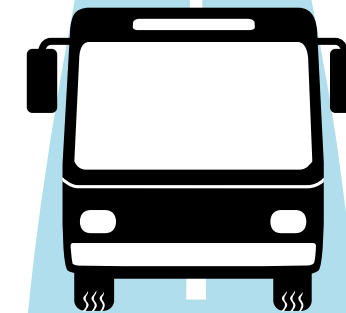
mit dem Fahrrad



Dein Rad ist defekt?
Reparier es! Werkzeug, Ersatzteillager, Hilfe zur Selbsthilfe und den Langzeit-Fahrradverleih »Bikesurf« gibts in der ASTA-Fahrradwerkstatt. Wo? asta-tud.de/zwanziggrad

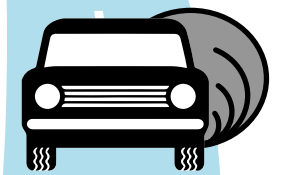
Du hast kein Fahrrad?
Leih dir eins (Call-a-Bike): 1. Stunde kostenlos. Stationen für Ausleihe und Rückgabe im ganzen Stadtgebiet. Anmeldung: asta-tud.de/callabike

mit Bus und Bahn
(Semesterticket)



Freie Fahrt in Regionalzügen (RE, RB, S-Bahn), Trams, Bussen und der U-Bahn im RMV-Gebiet. Alle Infos: asta-tud.de/semesterticket

mit dem Auto



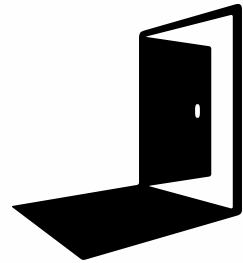
Monats-Park-Ticket für die Lichtwiese für 15,- Euro

Du hast kein Auto oder es steht in der Werkstatt?
Nutze Carsharing mit unserem Kooperationspartner book-n-drive und der Athenekarte unter vergünstigten Konditionen und Rabatten. Anmeldung über asta-tud.de/carsharing

zu Fuß
ca. 40 min.

zur Lichtwiese

Weitere Auskünfte zu allen Angeboten der studentischen Mobilität gibt es beim Referat für Mobilität und den ASTA-Büros. S103/62 und L101/248. asta-tud.de/mobilitaet mobilitaet@asta.tu-darmstadt.de



TUtor International

From Students
For Students



Teamausflug August 2015

Unser Programm zum Beginn des Semesters WS2015/2016 Our schedule for begin of semester WS2015/2016	05.09. Kreativer Abend	12.09. Kulturreise Deutschland	14.09. – 16.10. Karo 5 Info Stand	20.09. Ausflug
	26.09. Global Village	02.10. Kreativer Abend	10.10. Welcome Day I (Kulturell)	14.10. Stadt Rally
	16.10. Karaoke Abend	17.10. Welcome Day II (Fachlich)	28.11. Jubiläumsfeier TUtor International	19.12. Spieleabend Winter Edition

English version below

Wer sind Wir?

TUtor International ist ein Projekt an der TU, das sich auf der sozialen, fachlichen und kulturellen Ebene an die neuen internationalen Studierenden wendet. Das Ziel ist es den internationalen Studierenden eine schnelle Orientierung und Teilhabe sowohl an der deutschen Gesellschaft, als auch an der Universität zu ermöglichen. Wir sind ein multikulturelles Tutor*innen Team, das die kulturellen Hintergründe der internationalen Studierenden erkennt und somit als Vertraute und Freund*innen für euch da sind.

Kulturelle und Soziale Angebote

Der kulturelle Austausch gehört zu einem ausgewogenen und erfolgreichen Studium genauso wie das Knüpfen von neuen soziale Kontakten. Daher haben wir abwechslungsreiche Angebote, um dies interessant und fröhlich für euch zu gestalten.

Fachliche Angebote

Ein Studium im Ausland bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Um euch den fachlichen Einstieg zu erleichtern, bieten wir euch verschiedene Veranstaltungen an, die euch auf euer weiteres Studium vorbereiten.

Beratung und Unterstützung

Während eures Studiums und insbesondere am Anfang erlebt ihr viele bürokratische Formalitäten und kulturelle Unterschiede an der Universität wie auch im Alltag. Um euch bei diesen zu unterstützen, haben wir folgende Angebote. Ihr könnt uns jederzeit kontaktieren, wir sind für euch da!

Begleitsdienst (auf Anfrage):

www.tutor-international.de/begleitsdienst

Persönliche Beratung und Sprechstunde:

TUtor International Büro (S1|03 63a) werktags geöffnet.

TUtor International und das Referat für internationale Studierende arbeiten eng zusammen um die Bedürfnisse Internationaler Studierenden an der TU sichtbar zu machen. Der Erfahrungsaustausch unterstützt die Weiterentwicklung der Internationalisierung an der Universität.

Die AStA Referent*innen für internationale Studierende sind für euch da! Fragen könnt ihr jederzeit an international@asta.tu-darmstadt.de schicken.

www.facebook.com/TutorInternational
info@tutor-international.de www.tutor-international.de

Who are we?

TUtor International is a project at TU Darmstadt supporting international students culturally, academically and socially. Our aim is to assist international students with their orientation and integration into student life and the german society. We are a multicultural team that is well aware of the different cultural backgrounds of international students and we are there for you as companions and friends.

Cultural and Social Activities

The cultural exchange just like the social exchange and meeting new people is also part of a balanced and successful student life. Therefore, we offer you diverse events and activities, making your student life interesting and fun.

Academic Offers

Studying abroad at a German university has many new challenges. Through the following activities we aim to support you at the beginning of your studies in preparing you for the coming semesters.

Support and Services

During your studies and especially at the beginning you are dealing with many formalities (e.g. local authorities, health insurance etc.) and cultural differences. We have the following offers for you, feel free to contact us at any time!

Accompanying services (upon request): www.tutor-international.de/begleitsdienst Consultation: TUtor International office (S1|03 63a) is open weekdays.

TUtor International and the AStA division for international students are working together closely, to make the needs of international students at the TU visible.

The exchange of experience supports the development of internationalization at the university. The AStA's consultants for international students are there for you! international@asta.tu-darmstadt.de



Studium selbst finanzieren – Worauf muss ich achten?

BAföG

Das BAföG hat zwar viele Lücken, aber das Prinzip ist sinnvoll: eine Studienfinanzierung mit Rechtsanspruch. Wenn deine Eltern im vorletzten Jahr nicht viel verdient haben (es zählt Einkommen, nicht Vermögen) oder du bereits ein paar Jahre gearbeitet hast, macht es auf jeden Fall Sinn, deinen Anspruch zu prüfen. Auch wenn deine Eltern ihrer Unterhaltspflicht nicht nachkommen, kann das BAföG-Amt helfen.

Leider ist das Antragsverfahren etwas formalisiert und abschreckend, aber am Ende schaffen es doch nur ca. 30% der Studierenden BAföG zu bekommen. Wenn du dir unsicher bist, stelle erstmal einen formlosen Antrag zur Fristwahrung, damit sicherst du dir den Anspruch für den laufenden Monat. Das Darmstädter BAföG Amt auf der Lichtwiese ist auch sehr hilfreich – hab also keine Scheu mit deinem Antrag vorbeizugehen und dir helfen zu lassen.

Internationale Studierende haben meist keinen Anspruch auf BAföG, da es aber Ausnahmen gibt (EU-Bürger_innen, Geflüchtete, ...), empfehlen wir auch hier beim BAföG Amt anzufragen.

Studijobs

Auch wenn fast alle offiziell ein Vollzeitstudium absolvieren, jobben 68% der Studierenden in Darmstadt nebenbei. Die Möglichkeiten sind vielfältig und könnten unterschiedlicher nicht sein.

Bedenke aber, dass auch wenn du dir einen flexiblen Job wünschst, du nicht auf deine Rechte als Arbeitnehmer_in verzichtest: Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Versicherung, eine Bezahlung über bzw. nach Mindestlohn, ein Arbeitszeugnis und ein

richtiger Arbeitsvertrag stehen dir immer zu. Leider gibt es immer wieder fragwürdige Angebote in Jobportalen (auch Stellenwerk) wo leichtes Geld versprochen wird, aber die Nachteile erst später sichtbar werden. In dem Fall hilft es seine Rechte zu kennen und aufmerksam zu sein. Außerdem müsst ihr auf die Zuverdienstgrenzen achten, damit ihr euren Studistatus, euren BAföG-Anspruch oder eure Familienversicherung nicht verliert. Wenn ihr mehr als 400€ im Monat verdient, lohnt es sich, nachzurechnen. Einen Einstieg bietet die Seite des Studierendenwerks: www.studentenwerke.de/de/jobben

Studentische Hilfskraft

Die größte Beschäftigtengruppe an der TU sind die die Studierenden selbst. Etwa 2900 Studierende haben einen Job als „studentische Hilfskraft“ und leiten Übungsgruppen/Tutorien, helfen in der Forschung oder in der Bibliothek. Es lohnt sich nachzufragen, weil viele Stellen nicht ausgeschrieben werden, sondern unter der Hand vergeben werden.

Rechtlich sind auch Hilfskraft-Jobs normale Arbeitsverhältnisse! Eine oft recht flexible Zeiteinteilung und ein Bezug zum Studium kann ein echter Gewinn sein, die Schattenseite sind allerdings oft recht kurze Vertragslaufzeiten über maximal ein Semester und häufig achten die Fachbereiche nicht auf deine Rechte, informier dich deshalb am besten unter: https://www.intern.tu-darmstadt.de/dez_vii/infosaz_1/studentische_hilfskraefte.de.jsp. Bei Problemen kannst du dich an das Personaldezernat (Dezernat VII) wenden.

Campusoffice

Kostenlose Erstberatung in Sachen Arbeitsrecht im AStA www.campusoffice-darmstadt.de

Studierendenwerk

Arbeitsrecht für Internationale Studierende www.internationale-studierende.de/fragen_zur_vorbereitung/finanzierung/jobben
Allgemeine Infos zum Arbeitsrecht www.studentenwerke.de/de/jobben
Tipps und Hilfe zur Bewerbung durch ComeTUgether www.studentenwerkdarmstadt.de/index.php/de/beratung/80-beratung/152-cometugether

Viele Infos insbesondere zu allen BAföG Fragen www.studis-online.de

Deutscher Gewerkschaftsbund

Wer Mitglied in einer Gewerkschaft ist, bekommt kostenlose Rechtsberatung www.dgb.de

Ableism – Disablism – Behinderung – Handicap – Krankheit – Disability

Das Handicap Referat des AstA ist Ansprechpartner_in für Student_innen mit physischer oder psychischer Behinderung, chronischen Krankheiten und jeder denkbaren Art von Einschränkung, sowie Personen, die sich dieser Thematik verbunden fühlen. Wir wollen allen betroffenen Studierenden frühzeitig die Möglichkeit geben, die Ihnen zustehende Hilfe und Unterstützung wahrzunehmen, als Kontaktpunkt auf Augenhöhe jederzeit für euch da zu sein und gerne auch eine Erfahrungsaustausch ermöglichen. Ihr könnt euch auch an uns wenden, wenn ihr Probleme

mit der Univerwaltung oder Dozierenden habt. Per Mail oder im persönlichen Gespräch – selbstverständlich immer vertraulich! Bei Interesse oder Fragen: handicap@asta.tu-darmstadt.de

The Hanicap Unit of the student council is there for all students with physical or mental disability, chronic diseases and every conceivable type of issue, and people who feel connected to this subject. For questions, suggestions and any kind of interest: handicap@asta.tu-darmstadt.de

Geldprobleme? Stress? Überforderung?

Während euer Leben in der Schulzeit einen regelmäßigen und geplanten Ablauf hatte, seid ihr im Studium nun für euch selbst verantwortlich. Ihr müsst eine Wohnung suchen, einen Haushalt führen und wenn eure Eltern euch nicht finanziell unterstützen können BAföG beantragen oder arbeiten gehen. Ihr seid ab jetzt für die Organisation eures Lebens verantwortlich. Das ist besonders in der Anfangsphase ziemlich viel auf einmal. Manchmal passieren auch unvorhergesehene Dinge, die ziemlich belasten können.

Das Sozialreferat des AstA bietet wöchentlich eine Sprechstunde an, bei der ihr euch insbesondere zum Thema Studienfinanzierung informieren könnt, aber auch mit sonstigen Anliegen könnt ihr euch jederzeit vertrauensvoll an uns wenden. Gemeinsam mit euch versuchen wir die für euch beste Lösung zu finden oder suchen die entsprechende Beratungsstelle heraus. Fragen kannst du

jederzeit per E-Mail an soziales@asta.tu-darmstadt.de schicken. Darüberhinaus bietet auch das Studierendenwerk ein umfangreiches Beratungsangebot an. Mehr Infos findet ihr unter www.studentenwerkdarmstadt.de



Bild: Didem Bahadir

Studieren mit Kind

Studium und Kind zusammen auf die Reihe zu bekommen, ist garnicht so einfach. Die Universität bemüht sich, dir dein Leben einfacher zu machen, beispielsweise gibt es im Prüfungsrecht Regeln, die dir das verschieben von Prüfungen ermöglichen, es gibt Betreuungsangebote von Studierendenwerk und Univer-

sität. Für Fragen zu den Betreuungsangeboten und für Beratung kannst du im Büro des AstA (S103/62) vorbeikommen. Wir sind gerne für deine Fragen da. Außerdem hat der AstA im offenen Raum, direkt neben dem Büro, eine kleine Spielecke für Kinder eingerichtet.

Die Angebote des AstA

Kooperation Staatstheater Darmstadt

Studierende der TU Darmstadt können seit 2009 mit dem Theaterticket kostenlos und unbegrenzt die Vorstellungen im Staatstheater Darmstadt besuchen. Dieses Angebot gilt auch für Schauspielpremierer im Kleinen Haus und das Weihnachtsmärchen. Ausgenommen sind alle weiteren Premierer, Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Vorstellungen für Kinder. Karten sind erhältlich, solange der Vorrat reicht.

AStA Ringvorlesung

Die Ringvorlesung findet jedes Semester mit einem wechselnden Thema statt. Informationen findet ihr über unsere Facebook-Seite www.facebook.com/polbiltud.

Sprechstunde für internationale Studierende

Für die Beratung internationaler Studierender ist das Referat für internationale Studierende des AstA zuständig. Unsere Referent_innen für internationale Studierende vertreten die Interessen der internationalen Studierenden und kümmern sich um alle Themen und Probleme, die internationale Studierende betreffen. Fragen könnt ihr jederzeit an international@asta.tu-darmstadt.de schicken.

Internationaler Studierendenausweis

Die International Student Identity Card (kurz ISIC) ist der ein Nachweis des Studierendenstatus, der nahezu weltweit anerkannt wird. Die ISIC kostet 15,00 Euro und gilt 12 Monate. Sie ist in den AstA-Büros Stadtmitte und Lichtwiese erhältlich und wird sofort ausgestellt.

Offener Raum

Der Offene Raum (S1|03-64), lädt zum Zeitunglesen, Essen teilen, Lernen, etc. ein. Dieser Raum ist permanent geöffnet und für alle zugänglich. Nicht zögern, sondern nutzen!

Allgemeine Rechtsberatung

Jede_r TU-Studierende kann bei rechtlichen Problemen eine kostenlose Erstberatung durch unsere Anwält_innen in Anspruch nehmen. Eine verbindliche Terminvereinbarung über das AstA-Büro ist im Vorfeld erforderlich. Bringe bitte deinen Studierendenausweis mit und Überlege dir schonmal in welchen rechtlichen Bereich dein Thema am ehesten fällt (bspw. Verwaltungsrecht (auch Hochschulrecht), Mietrecht, Strafrecht, Vertragsrecht, usw.). Sprechzeiten: Donnerstagnachmittags im AstA-Büro Stadtmitte (S103/62)

Sprechstunde zu arbeitsrechtlichen Fragen

Das DGB-Campus Office Team bietet Dir Hilfestellungen, damit du das Studium möglichst gut mit dem Arbeitsleben vereinbaren kannst und beantwortet Fragen zu Rechten und Pflichten im Nebenjob, zur Sozialversicherung sowie zum Arbeitsvertrag und unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen. Die Beratung wird regelmäßig von Studierenden für alle Darmstädter Studierende in den Büros der Asten angeboten. Im Vordergrund steht die persönliche unverbindliche Erstberatung. Sprechzeiten: Freitags von 11:00 bis 12:00 Uhr im AstA-Büro Stadtmitte (S103/62) oder nach Vereinbarung.

Autonome Tutorien

Autonome Tutorien an der TU Darmstadt sind Lehrveranstaltungen von Studierenden für Studierende, abseits des vorgeschriebenen Lehrbetriebs. Behandelt werden wissenschaftliche Themen aus allen Fachbereichen. Infos zur Ausschreibung für neue Tutorien und die aktuellen Tutorien findest du auf der Website des AstA.

Großes Erstsemesterquiz:

In wie vielen Semestern schaffst du dein Studium? Schnell, schneller, am schnellsten. Wir wissen wie wichtig das ist. Die Gründe dafür sind offensichtlich. Und es sind viele. Eigentlich nur einer: Du kostest die Uni jedes Jahr Geld. Aber die Uni bekommt für

dich vom Land nur so viel Geld, wie deine Studienordnung als „Regelstudienzeit“ angibt. Die Regelstudienzeit ist also eine Sparmaßnahme. Und da wir seit der Pleite von Griechenland wissen: Sparen ist wichtig!, beil dich besser mit deinem Studium!



1.

Warum studierst du?

- a) Geld, Geld, Geld! 0 Punkte
- b) Mein Papa hat das auch studiert. 1 Punkt
- c) Ich wollt schon immer mal vom Staat dafür bezahlt werden, Marx zu lesen. 2 Punkte

2.

Es ist Donnerstag morgen. Was tust du wohl?

- a) Gerade auf dem Heimweg vom Feiern! 2 Punkte
- b) Meine Lerngruppe trifft sich um 8 Uhr. 0 Punkte
- c) Ausschlafen und dann mit Freunden treffen. 1 Punkt



3.

Es ist Montag morgen. Was tust du wohl?

- a) Schon wieder Montag? Es war doch gerade erst endlich Donnerstag? 2 Punkte
- b) Entspannt in den Tag starten. Mit meiner WG frühstücken und später dann in die Uni. 1 Punkt
- c) Die Mathevorlesung fängt um 8 Uhr an. Ist doch offensichtlich, dass die wichtig ist (Alter, die wird aufgezeichnet!). 0 Punkte

4.

Eine Hochschulzugangsberechtigung hast du, weil...

- a) ...mein Lernplan war perfekt! 0 Punkte
- b) ...ja also, ich musste ja nie wirklich lernen *brustraus* 1 Punkt
- c) ...hab ich die? Muss ich wohl... 2 Punkte



5.

Was sind deine Hobbies?

0 Hobbies: 0 Punkte, 1-4 Hobbies: 1 Punkt, Ab 5 Hobbies: 2 Punkte

6.

Wie wichtig sind dir deine Hobbies?

- a) Hobbies sind ja schön und gut, aber sie halten mich vom Lernen ab. 0 Punkte
- b) Meine Hobbies sind mein Leben. 2 Punkte
- c) Meine Hobbies sind mein Ausgleich für den Lernstress. 1 Punkt

7.

Welche Eigenschaften beschreiben dich am besten?

- a) Ich bin ja eher vielseitig. Das lässt sich nicht in drei Worte fassen. 2 Punkte
- b) Fleißig, strebsam, ehrgeizig. 0 Punkte
- c) Ich bin ein ausgeglichener Mensch. 1 Punkt

8.

Wo wohnst du?

- a) Krasse WG. Wieviele Menschen hier wohnen, hab ich noch nicht gecheckt. 2 Punkte
- b) Mit meiner_m besten Schulfreund_in zusammen. 1 Punkt
- c) Bei meiner Mutti. 0 Punkte

9.

Wie reich sind eigentlich deine Eltern?

- a) Ich bekomme jeden Monat meine 1000€ und damit ist gut. 0 Punkte
- b) „reich“? Trotz BAföG brauche ich einen Nebenjob (unser Beileid, das werden harte Jahre) 2 Punkte
- c) Sie helfen mein Studium zu finanzieren und haben jetzt schon 10 mal gefragt: „Wie lange musst du noch studieren?“ 1 Punkt

10.

Deine Studierendenschaft ruft zum Bildungstreik auf. Was tust du?

- a) Revolution! 200 Punkte
- b) Protest ist so 68er, uns geht es doch gut. Ich kann aber was auf Facebook teilen. 0 Punkte
- c) Ich komm mit zur Demo. 1 Punkt



Die Wahrheit:

0 Punkte: 6 Semester!
Ganz super gemacht!

1-20 Punkte: 7-9 Semester
Fast hättest du die Regelstudienzeit geschafft, aber knapp daneben ist auch vorbei. Du hättest besser sein können! Du solltest dringend ein paar Freunde oder ein paar Hobbies abschaffen!

20-30 Punkte: 10-12 Semester

Das ist (fast) doppelte Regelstudienzeit! Schämst du dich nicht? Konzentrier dich auf dein Studium!

30 oder mehr Punkte: Mindestens 20 Semester!

Hut ab. Die wenigsten halten so lange durch. Gerade in der Zeit von Bachelor und Master ist es durch den ganzen Lernstress ja auch etwas ungemütlich geworden und Langzeitstudium zu sein ist nicht mehr so akzeptiert, wie es einmal war. Schade eigentlich. Du kannst es aber auch einfach als Live long learning verkaufen, das ist dann fast schon wieder leistungsorientiert.

